

Krefelds Krankenhäuser helfen Beeskow

In einer zweiseitigen „Erklärung zur Ausgestaltung der partnerschaftlichen Beziehungen zwischen den Krankenhäusern der Stadt Krefeld und dem Kreiskrankenhaus Beeskow“, sind die Ergebnisse zusammengefaßt, die jetzt in Krefeld zwischen den Betriebsleitungen der beiden städtischen Krankenhäuser und einer Delegation aus Beeskow erarbeitet wurden.

Krefeld leitet danach die Soforthilfen des Bundes und des Landes zur Sicherung des Grundbedarfs an medizinischem Verbrauchsmaterial (z. B. Verbandsmaterial, Einmalspritzen) ein. Eine Medikamentenliste für in Beeskow nicht verfügbare Arzneien wird aufgestellt und dem Land zur koordinierten Hilfslieferung zugestellt. Hilfe gibt es auch bei der Beschaffung nicht vorhandener, aber notwendiger Einrichtungsgegenstände und Geräte.

Fachberatung durch Krefelder Spezialisten wird es in allen wichtigen Bereichen der Krankenhausplanung und -führung geben. Dabei geht es auch um gegenseitigen Austausch von Mitarbeitern. Ein wichtiges Kapitel ist der Erfahrungsaustausch von Ärzten und Pflegekräften, der einer qualifizierten Aus- und Weiterbildung dienen soll. Außer städtischen sowie Bundes- und Landesmitteln will die Stadt auch Geld von Sponsoren aufreiben, um das Defizit materieller Ausstattung in Beeskow schnell und wirksam abbauen zu können.

(Aus Informationen des Städtischen Presseamtes Krefeld.)